

## Jennifer Haben trifft den „Superstar“

Eine Zehnjährige aus Remmesweiler nimmt mit Alexander Klaws eine CD auf - Überraschungsbesuch in St. Wendel

Das ist eine aufregende Woche für Jennifer Haben aus Remmesweiler. Zuerst trifft sie am Donnerstag völlig überraschend Alexander Klaws im Café Journal in St. Wendel, dann fährt sie am gestrigen Freitag ins Tonstudio nach Dortmund, um ihren Part für die CD mit dem „Superstar“ einzuspielen.

St. Wendel. Ein einziges Poster hängt im Zimmer von Jennifer Haben in Remmesweiler. Das von Alexander Klaws. Jetzt kann sie ein Foto von sich mit dem „Superstar“ dazu hängen. Und sie weiß jetzt auch, dass er nicht nur singen kann, sondern auch, dass „er nett ist“. Denn am Donnerstagmittag war Alexander in St. Wendel. Nur wegen Jennifer. Die Zehnjährige hat sich am RTL-Spendenmarathon beteiligt. „Weil ich Lust dazu hatte“, sagt sie. RTL suchte Kinder bis 14 Jahre, die per Telefon oder Videoband ein Lied - sieben Songs waren im Internet vorgegeben - vorsingen. Acht wurden ausgewählt, die dann gemeinsam mit Stars wie DJ Ötzi, Ayman, Banaroo, Jessy (Ex-No-Angel), den Lollipops oder der Gruppe US5 Songs aufnehmen. Aus einer Liste konnten sich die Sieger einen Star aussuchen. Auch Jennifer zählt zu den acht Siegern in Deutschland - und sie wünschte sich Alexander. „Natürlich konnten wir nicht garantieren, dass jedes Kind schließlich auch mit seinem Wunsch-Star singt“, sagt Danny Reinhardt, Redakteur bei RTL Punkt 12, der am Donnerstag mit seinem

Team in St. Wendel dreht.

### „Eine süße Stimme“

Redselig ist Jennifer nicht gerade am Donnerstag. Dafür strahlt sie übers ganze Gesicht. Denn ihr gegenüber sitzt ihr ganz persönlicher Superstar. Und da gesteht sie: „Ich bin schon ziemlich aufgeregt.“ Aber zum Singen reicht es. Die Besucher im Café Journal spenden nach einer Kostprobe von „Ich will was tun für Dich“, das sie im Duett mit Alexander singen wird, genauso Beifall wie ihr Gesangspartner. „Sie hat eine süße Stimme“, urteilt der 22-Jährige. Und er fügt hinzu: „Ich freue mich tierisch auf diese Aktion.“ Das sei die schöne Seite des Ruhms: „Wenn man seine Bekanntheit einsetzen kann, um andere glücklich zu machen.“

Und Jennifer ist glücklich, das ist ihr anzusehen. Schon gestern wird es für sie ernst. Sie fährt nach Dortmund ins Tonstudio, singt ihren Part ein. „Leider können wir aus Zeitgründen nicht gemeinsam ins Tonstudio“, sagt Alexander. Er singt seinen Teil später. Das Ganze wird dann auf CD gepresst, diese erscheint am Tag des Spendenmarathons auf RTL, am 24. November. Für Jennifer ist das nicht die erste Erfahrung mit der Musik. Sie singt schon seit vier Jahren, spielt Gitarre, Keyboard, Violine und Saxofon, hat gemeinsam mit ihren Brüdern ihre eigene Band: Speed. Gesangsunterricht hat sie nie gehabt. Die Zehnjährige

lächelt und erzählt von der musikbegeisterten Familie: „Das Talent habe ich von meiner Mutter geerbt.“ Mutter Monika und Vater Stefan sind es auch, die eingeweiht sind in die Überraschungs-Aktion von RTL. Seit 14 Tagen wissen sie schon von dem Besuch. „Es war gar nicht so einfach, das so lange geheim zu halten“, verrät Stefan Haben, der, genau wie alle anderen Familienmitglieder, natürlich zu dem großen Augenblick nach St. Wendel gekommen sind. Das Café Journal als Treffpunkt, auch diese Idee kam von Monika Haben.

Schon lange vor zwölf Uhr, dem anvisierten Termin, ist die Crew - neben Reinhardt auch noch Chris Koytek und Tomek Kita - dort. Die Kamera wird versteckt, die Gäste werden eingeweiht. Damit nicht die große Hysterie ausbricht, wenn Alexander hereinkommt. Denn Monika Haben hat ihre Tochter in das Lokal gelotst. Nachdem sie bestellt haben, verdrückt sich die Mutter mit der Ausrede, sie müsse mal zur Toilette. Und dann setzt sich Alexander neben die junge Dame. Sie bekommt große Augen, erkennt ihn sofort. Schnell wird das Rätsel aufgelöst, die Mutter kommt zurück und es entsteht ein lockeres Gespräch. 23 Minuten werden aufgezeichnet. Ein etwa vierminütiger Beitrag wird in der Woche vom 14. bis 18. November in der Sendung „Punkt 12“ gesendet, eine kurze Version in „Punkt 6“. Für Alexander ist diese Aktion eine willkommene Abwechslung. „Es ehrt mich schon, wenn ich so einem Jugendlichen einen Traum erfüllen kann.“ Und so kommt er auch zu seinem ersten Besuch in St. Wendel. Aber viel zu sehen bekommt er nicht. Mit dem Taxi geht es gleich wieder zurück nach Saarbrücken. Von dort aus fliegt er nach Hamburg. Terminstress. Schließlich arbeitet er an seinem neuen Album, das Anfang des neuen Jahres erscheinen soll. Auf Überraschungen sollen sich die Fans gefasst

machen. Eines verrät er vorab: „Die Lieder werden rockiger.“ Schließlich will er vielseitig sein, was auch sein Ausflug ins Musical-Fach beweist.

Die Zeit von „Deutschland sucht den Superstar“ liegt weit hinter ihm. „Das war eine wichtige Zeit“, blickt er ins Jahr 2003, den Anfang seiner Karriere, zurück. „Aber der Hype ist vorbei, ich habe damit abgeschlossen.“ Jetzt gelte es, auf eigenen Füßen zu stehen. „Jeder fängt klein an“, sagt er und sieht sich ganz und gar nicht als „Superstar“. Schließlich müsse er noch viel lernen. „Und deshalb arbeite ich hart an meiner Stimme.“ Aber die Tatsache, dass die Plattenfirma den Vertrag verlängert habe, zeige, dass er auf einem guten Weg sei. St. Wendel. Wer Jennifer Haben einmal live erleben möchte, der hat am kommenden Montag, 31. Oktober, Gelegenheit dazu. Dann tritt sie mit ihrer Band Speed bei der Halloween-Party im St. Wendeler Saalbau auf. Diese geht von 17 bis 21 Uhr über die Bühne und bietet neben dem Auftritt von Speed auch Zauberei mit Marcus Emrich, dem deutschen Vize-Meister der Zauberer, Musik mit Michi & Kids sowie Bastel-Angebote, Spiele und einen gespenstischen Fackelzug zur Basilika. Karten gibt es im Vorverkauf zu fünf Euro bei Kunterbunt am Dom und an der Tageskasse zu sechs Euro.